



Dr. Gerald Quitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), während eines Interviews mit dem Bayerischen Rundfunk (BR).

Das Bayerische Ärzteblatt vom März 1969

Privatdozentin Dr. Annemarie Leibbrand-Wettley aus München schreibt über „Die geschichtliche Entwicklung der Stellung der Geisteskranken in der Gesellschaft“.



Sie beleuchtet dabei vor allem die historische Entwicklung zurück bis ins 14. Jahrhundert. Geisteskranke, damals häufig als Irre bezeichnet, waren trotz aller medizinisch-psychopathologischen Systeme vor allem außerhalb jeder Krankheitsvorstellung existent. Ärzte kämpften um die Beseitigung der Reste des alten Internierungsgedankens in der Irrengesetzgebung, der die soziale Stellung psychisch Gestörter als echte Kranke noch immer bedrohte.

Dr. Annemarie Leibbrand-Wettley

In einem weiteren Beitrag berichtet Ministerialrat Walther Weißbauer über den Tod in der Sprechstunde in rechtlicher Sicht. Er zeigt auf, dass bei der ärztlichen Berufsausübung zwar größte Sorgfalt geboten sei, dass aber zu Überängstlichkeit im Hinblick auf drohende Kunstfehlerprozesse kein Anlass bestehe.

Weitere Themen: Aufgaben und Möglichkeiten der Diagnostik an der Klinik Höhenried; Zur Therapie mit Chloramphenicol; Augsburgs Fortbildungskongress für praktische Medizin; Molekularbiologische Ansätze in der Psychiatrie; Bamberg als medizinisches Zentrum Oberfrankens und Bayerns im frühen 19. Jahrhundert; 50 Jahre Internationale Arbeitsorganisation; Der Jahreshöchstbeitrag zur Bayerischen Ärzteversorgung im Jahr 1969 beträgt DM 6.528,-.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.

Liebe Leserin, Lieber Leser,

Rauchen ist eine der häufigsten vermeidbaren Todesursachen in den Industrieländern. Diese Tatsache ist seit Langem bekannt – trotzdem rauchen viele Menschen. Die Nachfrage wird durch neue Produkte wie die E-Zigarette sogar noch angekurbelt. Wie passt das zusammen? Dieser Frage geht das 18. Suchtforum am 20. März zum Thema „Rauchen 2.0 – E-Zigaretten und Co.“ in München nach. Experten und Zuhörer diskutieren über E-Zigaretten, Heat-not-burn-Produkte, Pod Mods & Co. – Zug um Zug zum Einstieg, Umstieg oder Ausstieg aus der Sucht? Das Suchtforum startet um 12.30 Uhr und dauert bis ca. 17 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Infos zur Anmeldung finden Sie auf Seite 92.

Im medizinischen Titelthema erfahren Sie diesen Monat mehr über drei beispielhafte Fälle aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Professor Dr. Franz Joseph Freisleder und seine Co-Autoren berichten praxisnah über ganz unterschiedliche Kasuistiken aus dem klinischen Alltag einer großen kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgungsklinik. Mit der richtigen Beantwortung von mindestens sieben der zehn Fortbildungsfragen können wieder zwei CME-Punkte erworben werden.

Der „Interessante Fall aus der Gutachterstelle“ beschreibt den Fall eines Patienten mit persistierenden Beschwerden ohne Korrelat in der Bildgebung. Für die Ärztin oder den Arzt stellt sich die Frage, welcher therapeutische und/oder diagnostische Weg eingeschlagen werden soll.

Nur 25 Augenärzte für 30 Millionen Einwohner gibt es in Mosambik in Südafrika. Seit Jahren unterstützt die Universitätsklinik München ehrenamtlich den Verein „Licht für die Welt“. Ab Seite 106 lesen Sie einen Bericht von Universitätsprofessor Dr. Siegfried Priglinger über die Arbeit von Augenarzt Dr. Isaac Vasco da Gama in einem der ärmsten Länder der Welt.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre,

Ihr

Jodok Müller
Redakteur